

## **Brandeisen vom Tell Halaf Zur Praxis des Brandzeichnens bei Pferden**

ELISABETH KATZY

### *Abstract*

*During the new excavations at Tell Halaf two metal objects were found belonging to a group of stamps that previously had been observed hardly in research and which were discussed as brick stamps. The depictions in the palace of Ashurnasirpal II in Ninive and Nimrud show horses with striking markings on their hind legs in the form of a four-legged animal stamp running to the right, such as those found in Nimrud. Against this background it must be considered what function the iron stamps found at Tell Halaf had and whether it would be conceivable that they were used to mark horses. To what extent is this a common practice or rather a singular phenomenon during the Neo-Assyrian period in Upper Mesopotamia and its neighbouring regions?*

### *Einführung*

Während der neuen Grabungen am Tell Halaf wurden zwei Objekte aus Eisen gefunden (Abb. 1a–b), die aus neuassyrischen Kontexten auf der Zitadelle stammen (Tab. 1).<sup>1</sup> Vergleichbare Gegenstände wurden bisher als Ziegelstempel interpretiert und als solche in der Forschung diskutiert.<sup>2</sup> Vor kurzem hat

<sup>1</sup> Die Ausgrabungen am Tell Halaf wurden von Max von Oppenheim zwischen 1911 und 1913 und 1929 sowie vom Vorderasiatischen Museum Berlin und der Generaldirektion für Antiquitäten und Museen Damaskus in Zusammenarbeit mit den Universitäten Tübingen, Halle und Bern zwischen 2006 und 2010 durchgeführt. Seit 2008 werden die Grabungen sowie Publikationen der Ergebnisse am Tell Halaf als Langzeitprojekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert (<http://www.grabung-halaf.de/>).

<sup>2</sup> Es sind hauptsächlich einzelne Metallstempel aus den Altgrabungen belegt und publiziert, die als Ziegelmarken gedeutet werden. Dazu siehe Sass/Mahrzahn 2010; für Nimrud: Curtis 1995; Curtis/Tallis 2012, 114; für Susa: de Mecquenem 1905,

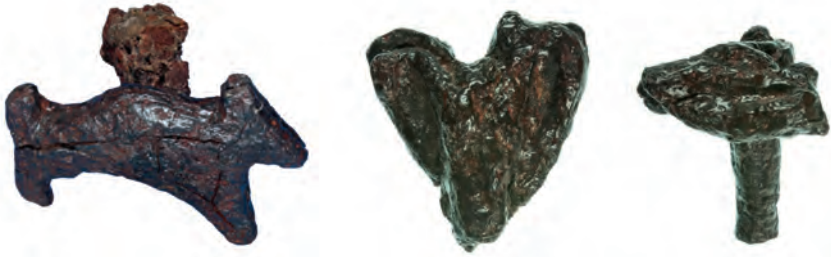


Abb. 1a: Brandeisen aus Tell Halaf (TH06C-0106), © Tell Halaf-Projekt  
 Abb. 1b: Brandeisen aus Tell Halaf (TH08A-0011), © Tell Halaf-Projekt



Abb. 2: Bronzene Brandmarken aus Nimrud  
 (BM 124598, BM 135460, BM 135466, BM 135467),  
 (© The Trust of the British Museum)

J. Curtis<sup>3</sup> für fünf aus Nimrud stammende Stempel im British Museum London eine neue Interpretation für diese Fundgruppe vorgeschlagen (Abb. 2).<sup>4</sup> Er bringt sie in Verbindung mit Darstellungen des Königs in einem mit Pferden bespannten Streitwagen, zum einen auf einem glasierten Ziegel aus der Zeit des Ashurnasirpal II. in Ninive<sup>5</sup> unter Sargon wieder verwendet<sup>6</sup> und zum anderen auf einem Relief aus dem 9. Jh. v. Chr. aus Nimrud<sup>7</sup> (Abb. 4).

pl. XVIII, 3–4; für Chorsabad siehe: Loud/Altman 1938, pl. 65b. Allgemein zu den Metallstempeln als Ziegelstempel siehe Foxvog 1995, 1–7 und Sauvage 1999, 11. Sowie aus Assur, Ninive oder Babylon etc. Eine vollständige Auswertung für diese Materialgruppe steht noch aus. Gegenwärtig werden Versatzmarken im Rahmen eines DFG-Projektes „GIAssur“ im Vorderasiatischen Museum in Berlin als Dissertationsvorhaben von M.-S. Zeßin bearbeitet.

<sup>3</sup> Es handelt sich bisher um fünf solcher Löwenstempel (BM 12598, BM 135465, BM 135466, BM 135467 und BM N. 507) aus den Grabungen von A.H. Layard.

<sup>4</sup> Curtis/Tallis 2012, 114 Abb. 46–47.

<sup>5</sup> Campell Thompson/Hutchinson 1931, pl. 28.

<sup>6</sup> Read 2005, 378; Read 1998, 416 § 14.5.

<sup>7</sup> Relief Nr. BM 124540, das 1846 von Sir Austen Henry Layard im Raum B als

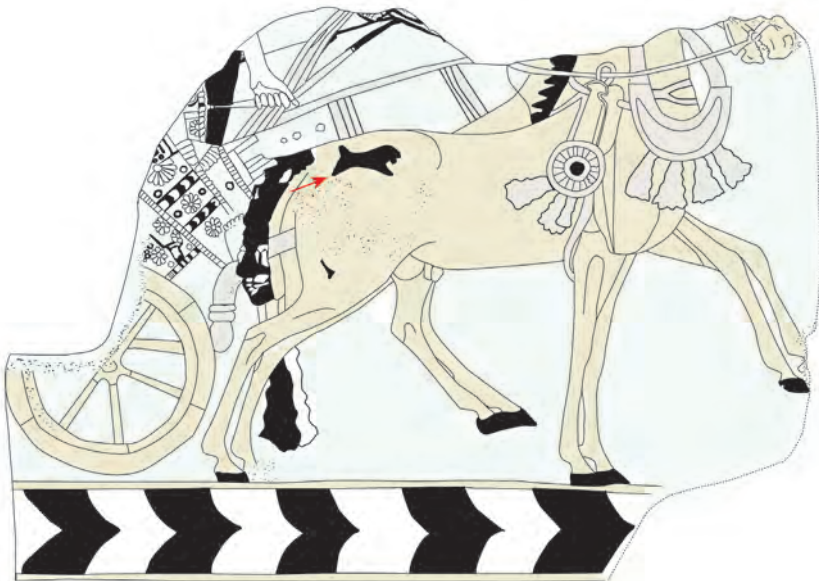


Abb. 3: Glasierter Ziegel aus der Regierungszeit des Ashurnasirpal II. in Ninive, 9. Jh. v. Chr. (Umzeichnung von E. Katzy nach Campbell Thompson/Hutchinson 1913: pl. 28).



Abb. 4: Gipsrelief aus dem Nordwestpalast des Ashurnasirpal II. in Nimrud, 9. Jh. v. Chr. (BM 124540); Oben rechts: Detail der Brandmarke auf den Hinterläufen des Pferdes im Königsgespann, (© The Trust of the British Museum)

Die Pferde haben jeweils auf den Hinterläufen eine auffällige Markierung (Abb. 3–4), die als Abdruck eines Brandeisens interpretiert wird.<sup>8</sup> Das Motiv

Panel 11 gefunden wurde. Zu den Darstellungen siehe Gadd 1936, 134; Budge 1914, pl. XIV.1; Grayson, 1991, 203–204 (RIM.A.0.101.23.32).

<sup>8</sup> Curtis/Tallis 2012, 114.

zeigt einen nach rechts laufenden Vierbeiner, den Curtis als Löwen deutet und dem Königssymbol gleichsetzt.<sup>9</sup> Auf diese Weise sollte der königliche Besitz markiert werden.

Vor diesem Hintergrund muss überlegt werden, welche Funktion die am Tell Halaf gefundenen Stempel aus Eisen gehabt haben und ob es nicht denkbar wäre, dass sie hier ebenfalls als Brandeisen zur Markierung der Pferde verwendet wurden.

### *Die Stempelfunde vom Tell Halaf und ihre Kontexte*

Bei den 2006 und 2008 aufgenommenen Objekten handelt sich um zwei Stempel aus Eisen mit einer Stempelfläche in Form eines nach rechts gewandten Tieres und einem stabförmigen Zapfen auf der Rückseite, der vermutlich jeweils mit einem Holzgriff verlängert wurde. Das erste Eisen in Form eines Hundes bzw. Rindes (Abb. 1a: TH06C-0106) weist eine Stempelfläche von 3,9 cm Länge und 1,6 cm Breite auf. Der zweite Stempel (Abb. 1b: TH08A-0011) zeigt auf der Stempelfläche einen Widderkopf, frontal dargestellt, die Stempelfläche beträgt 4,8 cm Länge und 1,8 cm Breite.

Der erste Stempel (Abb. 1a) wurde im Verfüllschutt im Norden des Raumes C1:E/D der Palastphase C8 des Assyrischen Statthalterpalastes<sup>10</sup> am Tell Halaf geborgen (Tab. 1), der zu Beginn der ersten Grabungskampagne 2006 vom syrisch-deutschen Grabungsteam freigelegt wurde. Während der dritten Grabungskampagne 2008 kam ein weiteres Objekt hinzu (Abb. 1b), das in den oberen Schichten im Süden des Raumes A1:A im assyrischen Haus auf dem Lehmziegelmassiv der Phase A9–A7 (Tab. 1) gefunden wurde. Die beiden Objekte stammen von der Zitadelle, auf der sich der Sitz des assyrischen Statthalters befand. Der Palast, der zwischen dem 8. Jh. und dem ausgehenden 7. Jh. v. Chr. errichtet wurde (Phase C9–C7), erstreckte sich über den gesamten Ostbereich.<sup>11</sup> Die Datierung des Eisens um das Ende des 8. Jhs. bis zum Beginn des 7. Jhs. v. Chr. wird neben den stratigrafischen Kontexten auch durch die Tatsache unterstützt, dass Eisen in Assyrien erst ab dem 8. Jh. v. Chr. für Alltagsgegenstände verwendet wurde, davor vorwiegend für Waffen.<sup>12</sup> Dies führt zu der Überlegung, die besprochenen Stempel als Brandeisen zu deuten. Was wissen wir überhaupt zur Funktion und Praxis des Brandzeichnens bei Pferden in der assyrischen Zeit?

<sup>9</sup> Der Löwe als Königssymbol wird auf den Stern „Leonis“ zurückgeführt, der einer der hellsten Fixsterne des Tierkreises ist und bereits in sumerischen und akkadischen Texten als „der König“ bezeichnet wurde, dazu Bobrova/Militarev 1993: 313. Zu weiteren Interpretationen in der Ikonographie des Löwen als Königssymbol siehe Curtis 1995; Curtis 2013, pl. XXIV, 398; allgemein zur Darstellung des Löwen und seiner Interpretation in der mittelassyrischen bis neuassyrischen Zeit siehe Braun-Holzinger 1987–1990, 88–89.

<sup>10</sup> Heithmann et. al. (in Druckvorbereitung).

<sup>11</sup> Ausführlich zum assyrischen Statthalterpalast siehe Novák/Gafour 2009, 41–60; Novák/Gafour 2012, 89–108 und Heithmann et al. (in Druckvorbereitung).

<sup>12</sup> Curtis et al. 1979, 369–370; Moorey 1994, 290.

Periode	Phase		Zeit	Befunde
	Areal A	Areal C		
Neuassyrisch	A9–A8	C9–C8	900–758 v. Chr.	Umstrukturierung der Zitadelle: Terrassen, ältere Nutzung des Statthalterpalastes
	A7	C7	758–612 v. Chr.	Renovierung des Statthalterpalastes, Elitehäuser im Süden der Zitadelle am Lehmziegelmassiv
Spätbyblonisch	A6	C6	612–539 v. Chr.	Jüngste Nutzung des Statthalterpalastes und der Elitehäuser am Lehmziegelmassiv

Tabelle 1: Besiedlungsphasen auf der Zitadelle am Tell Halaf

### *Belege für Brandeisenstempel und ihre Motive*

Mit unserem Brandeisen vergleichbare Darstellungen eines nach rechts schreitenden Vierbeiners als Stempelmotiv stammen aus den Grabungen in Nimrud<sup>13</sup>, die von Layard durchgeführt wurden und der fünf solcher bronzenen Stempel fand (Abb. 2).<sup>14</sup> Jeder von den aus Nimrud veröffentlichten Stempeln zeigt ein nach rechts laufendes Tier.<sup>15</sup> Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich dabei jeweils um die Darstellung eines Löwen.<sup>16</sup> Trotz ihrer Größenunterschiede sind alle fünf Stempel sehr ähnlich: Die Stempelfläche ist zwischen 3,1 bis 5,1 cm lang und 1,95 bis 2,9 cm breit. Auf der Rückseite der Stempel befand sich ein Y-förmiger Griffansatz, der vermutlich mit Hilfe eines Holzgriffs verlängert wurde. Zwei weitere vergleichbare Objekte mit ähnlichen Y-förmigen Aufsätzen an der Rückseite wurden im Südwesten Irans in Susa gefunden und als Ziegelstempel interpretiert. Sie stammen aus dem Bereich unter dem Tempel von Inshushinak und zeigen menschliche Figuren.<sup>17</sup> Für Babylon wird innerhalb einer Notiz, ohne irgendein Foto, ein weiteres Stempel exemplar unter der Fundnummer Bab. 7625 in den Fundjournalen vom

<sup>13</sup> Layard 1853.

<sup>14</sup> Es handelt sich bisher um fünf solcher Löwenstempel (BM 12598, BM 135465, BM 135466, BM 135467 und BM N. 507) aus den Grabungen von A.H. Layard.

<sup>15</sup> Curtis 2013, 6. 53–54. 165. 230, pl. XXIV, 398.

<sup>16</sup> Es wurde auch ein Hund als Möglichkeit diskutiert: Hesse 1973, Nr. 19, 89–90.

<sup>17</sup> de Mecquenem 1905, pl. XVIII, 3–4.



Abb. 5: Brandmarke auf dem Hinterlauf eines Pferdes auf der Nordwand des Palastempfangsraumes XXIV in Tell Ahmar, 8. Jh. v. Chr. (© Musée du Louvre, dist. RM N-Grand Palais / Martine Beck Coppola)

Kasr, Südburg (Areal 26 v) erwähnt. Das Objekt selbst ist nicht erhalten.<sup>18</sup> Weitere vergleichbare Motive sind aus Chorsabad dokumentiert, die jedoch nur auf den gebrannten Ziegeln als singuläres Motiv vorkommen.<sup>19</sup>

Interessant aber sind weitere Darstellungen, die Ähnlichkeiten mit den Stempeln aus Nimrud aufweisen. Aus der Zeit des Ashurnasirpal II. stammen zum einen ein glasierter Ziegel aus seinem Palast in Ninive (Abb. 3)<sup>20</sup> und zum anderen ein Relief aus dem Nordwestpalast desselben Herrschers in Nimrud, die beide Pferde zeigen, auf deren Hinterläufen das Motiv in Form eines nach rechts laufenden Vierbeiners (= Löwen) zu beobachten ist (Abb. 4).<sup>21</sup> Ein weiterer Nachweis für dieses Motiv auf dem Hinterlauf eines Pferdes findet sich auf den Wandmalereien der Nordwand des Empfangsraumes aus dem Palast in Tell Ahmar am oberen Euphrat. Die Darstellung ist auf einer der zahlreichen Wandmalereien des Palastes aus der neuassyrischen Zeit (9.–8. Jh. v. Chr.) erhalten. Von der Nordwand des Empfangsraumes (Raum XXIV) ist ein Wanddekor mit einem Zug aus mehreren Pferden, Soldaten und Streitwagen bekannt (Abb. 5). Ein in blau wiedergegebenes Pferd hat eine auffällige Markierung auf seinem Hinterlauf, die einem oben erwähnten Tier entspricht und als Brandzeichen interpretiert werden kann.<sup>22</sup> Die Anbringungsstelle der erwähnten Stempelmotive zeigt eine Gemeinsamkeit: sie findet sich immer auf dem Hinterlauf eines Pferdes in einem königlichen Gespann oder unmittelbar hinter dem Pferd, das vermutlich im Zusammenhang mit militärischen Handlungen des Königs stand. Es ist auffällig, dass es sich bei den Stempelmotiven um Löwen handelt. Es sind bisher keine weiteren Vergleiche aus anderen Fundorten in Syrien, Ober- oder Untermesopotamien bekannt oder publiziert.<sup>23</sup>

<sup>18</sup> Sass/Marzahn 2010, 11 (Bab 7675, Museumsnummer VA Bab 4128.053).

<sup>19</sup> Loud/Altman 1938, pl. 65b.

<sup>20</sup> Campbell Thompson/Hutchinson 1931, pl. XXVIII.

<sup>21</sup> BM 124540. Curtis/Tallis 2012, 114 Abb. 46 Abb. 47.

<sup>22</sup> Thomas 2019, 78–79 Abb. 60 (AO 25607 O) aus dem Raum XXIV.

<sup>23</sup> Einschließlich der Museumsbestände im VAM.

Stempel aus Metall sind gegenwärtig nur aus zwei Fundorten belegt: aus den Neugrabungen am Tell Halaf (Abb. 1a–b) und aus Grabungen in Nimrud (Abb. 2). Die Brandeis vom Tell Halaf sind in vergleichbarer Technik hergestellt und weisen eine ähnliche Größe wie die Beispiele aus Nimrud auf,<sup>24</sup> das Material und Motiv unterscheiden sich. Die Stempel aus Nimrud sind aus Bronze, während die Stücke aus Tell Halaf, wie bereits erwähnt, aus Eisen gegossen sind. Die Stempelmotive vom Tell Halaf zeigen einen nach rechts laufenden Hund bzw. Rind und Widder, aus Nimrud Löwen.

Alle Indizien deuten darauf hin, dass bestimmte Pferde aus dem Umkreis des Königs mit einem Brandeis markiert wurden. Dennoch bleibt die Frage nach einer allgemeinen Markierungspraxis von Pferden in der neuassyrischen Zeit noch offen. Darf man überhaupt von einer gängigen Praxis ausgehen und haben auch andere Besitzer ihr Eigentum in dieser Form markiert?

### *Pferdebesitz am Tell Halaf im regionalen Kontext*

Die ersten datierbaren Erwähnungen von Pferden am Tell Halaf stammen aus dem 9. Jh. v. Chr., als die Stadt zu Tributgaben an den assyrischen König in Form von Streitwagen, Reitern, Fußvolk und Pferden verpflichtet wurde. Diese Textbelege stammen von einem nicht namentlich genannten Herrscher, der als ein assyrischer Vasall galt, von Bit Bahiani, und nennen die Lieferung der Streitkräfte für den Feldzug Ashurnasirpals II. gegen Karkemisch zwischen den Jahren 875 und 867 v. Chr.<sup>25</sup> So empfingen Adadnirari II. (911–891 v. Chr.) und anschließend Ashurnasirpal II. (883–859 v. Chr.) die Pferde und Streitwagen als Tribut Bit Bahianis. Keilschrifttexte belegen weiterhin, dass Obermesopotamien als Quelle für die Pferdezucht galt und die Wagenruppen des Königreichs von Arrapha mit Pferden aus Hanigalbat versorgt wurden.<sup>26</sup> Diese Tatsache zeigt, dass man in der Gegend um Tell Halaf einen guten Zugang zu den sehr wertvollen sowie sehr begehrten Tieren hatte. Aus diesem Grund spricht hier vieles dafür, dass die assyrische Provinz Guzana als Reservoir für die Versorgung der assyrischen Armee mit Pferden diente. In den schriftlichen Quellen wird zusätzlich erwähnt, dass im Gebiet um Tell Halaf auch Pferde gezüchtet wurden.<sup>27</sup> Die Aufzucht der Jungtiere lag vermutlich in den Händen von Schaf- und Ziegenhirten, was bereits seit mittelassyrischer Zeit belegt ist.<sup>28</sup> Ferner werden in den Texten<sup>29</sup> aus Tell Halaf Streitwagen und Pferde genannt, die als besonders wertvolle Tiere sicherlich für die Armee bestimmt waren und nur selten im Besitz von Privatpersonen nachgewiesen

<sup>24</sup> Die Stempelgrößen betragen: 3,1–5,1 × 1,95–2,9 cm: Curtis 2013, 53–54 pl. XXIV, Nr. 398.

<sup>25</sup> Grayson 1991, 216 (A.O.101.1, iii Z. 57–58). Das genaue Datum des Feldzuges lässt sich nicht ermitteln, dazu siehe Liverani 1992, 73 (Campaign IX).

<sup>26</sup> Weidner 1940, 10 mit Anm. 34; Zaccagnini 1977, 23 Anm. 5.

<sup>27</sup> Weidner 1940, 29 (TH 36) und 40 (TH 59).

<sup>28</sup> Weidner 1940, 28 (TH 31) und 40 (TH 59).

<sup>29</sup> Weidner 1940, 9–10, 12–13, 21–22, 30 und 32–35 (TH 1, TH 3, TH 16, TH 38 und TH 48).

sind.<sup>30</sup> Für Tell Halaf sind Pferdegespanne aus dem Haushalt des Statthalters, nicht der Privatperson Mannu-ki-Assur erwähnt.<sup>31</sup> Der Statthalter sollte dem König zu einer zentralen Musterung in Nimrud eine bestimmte Anzahl an Gespannen und Tieren liefern, von denen explizit 21 Pferde vom Tell Halaf aufgeführt werden.<sup>32</sup> Dafür, dass Pferde als Luxusgüter galten und durch Fern-<sup>33</sup> und Binnenhandel,<sup>34</sup> aber auch im Rahmen von Tributeleistungen<sup>35</sup>, als Beute<sup>36</sup> oder durch Zucht<sup>37</sup> akquiriert wurden, gibt es bereits seit mittelassyrischer Zeit (14. Jh. v. Chr.) entsprechende Hinweise.<sup>38</sup> Die Tiere gehörten zu einem Teil des internationalen Palasthandels. Der Fernhandel wurde mittels spezieller Handelsagenten (*tamkaru*) durchgeführt.<sup>39</sup>

Die Pferde werden in Königsinschriften und in Verwaltungslisten als Tribute und Gastgeschenke erwähnt.<sup>40</sup> Der Preis für ein gutes Pferd belief sich im 7. Jh. v. Chr. auf drei junge Sklaven, was ca. 165,18 Sekeln entsprach.<sup>41</sup> Dieser Sachverhalt wird durch sehr wenige Belege für das 1. Jt. v. Chr. anhand archäozoologischer Funde von Pferdeknochen für das gesamte Khabur-Gebiet bestätigt. Das steht im Gegensatz zu den anderen bisher publizierten und ausgewerteten Tierknochenfunden aus dieser Region. Beispielweise sind für Tell Scheich Hamed lediglich drei als Pferdeüberreste identifizierte Fundstücke aus der Nordost-Ecke der Unterstadt II<sup>42</sup> und aus dem nördlichen Bereich des Roten Hauses in Raum UV dokumentiert<sup>43</sup> und datieren ins 7. Jh. v. Chr. Das Bemerkenswerte ist, dass der Befund aus Raum UV des Roten Hauses in Tell Scheich Hamed die hohe Wertstellung des Pferdes, das dort zur Zeit der Raumnutzung unter dem Fußboden bestattet wurde, verdeutlicht. Vermutlich wurde das Tier im Haus jener Person beigesetzt, die eine Funktion innerhalb des Wagenpersonals innehatte. Diese Personengruppe wird für Tell Scheich Hamed in den Textquellen genannt.<sup>44</sup> Die anderen archäozoologischen Belege für die Existenz von Pferden in der Khabur-Region stammen aus dem

<sup>30</sup> Radner 1997, 305–311.

<sup>31</sup> Dornauer 2014, 29–30.

<sup>32</sup> Weidner 1940, 16–17 (TH 8) und zum Termin der Musterung Weidner 1940, 9–10 (TH 1).

<sup>33</sup> Faist 2001, 68.

<sup>34</sup> Faist 2001, 68, 176, 227-zu MARV 3.2.

<sup>35</sup> Parker 1961, 45–63 (ND 2727 oder ND 2788).

<sup>36</sup> Grayson 1996, 44–45 (A.O.102.8: 18b<sup>+</sup>–19).

<sup>37</sup> Weszeli 2005, 472b; Jakob 2003, 346.

<sup>38</sup> Zusammenfassend zur Bedeutung von Pferden bei Militäreinsätzen: Maul 2007: 51–58.

<sup>39</sup> Faist 2001, 37, 108–143.

<sup>40</sup> Parker 1961, 45–46 (ND 2727).

<sup>41</sup> Postgate 1976, 45; zu einem durchschnittlichen Sklavenpreis von 55,06 Sekel Silber aus den Jahren 817–612 v. Chr. siehe Radner 1997, 248.

<sup>42</sup> Dazu siehe Becker 2008, 80–81.

<sup>43</sup> Kreppner/Schmid 2013, 130.

<sup>44</sup> Radner 2002, 9–10.



3.–2. Jt. v. Chr. aus Tell Leilan<sup>45</sup> und Tell Mozan<sup>46</sup> und zeichnen sich durch ihre Singularität aus.<sup>47</sup>

Aus diesem Grund verwundert es nicht, dass spezielles Personal für die Pferdepflege verantwortlich war,<sup>48</sup> das nicht aus einfachen Stallknechten bestand, sondern aus explizit für die Pferdepflege ausgebildeten Personen. Die Quellen erwähnen, dass sie auch mit der Ausbildung der Reiterei und der Wagenruppen betraut waren. Listen aus Assur zur Musterung des Gesundheitszustandes der Tiere zählen in den Offiziersreihen einige Personen mit ihren Pferden auf, die extra für Pflege von Pferden bestimmt waren.<sup>49</sup> Man kann davon ausgehen, dass sie gesellschaftlich zu einer durchaus wohlhabenden und angesehenen Schicht gehörten, die dazu selbst im Besitz von zwei Pferden waren.<sup>50</sup>

Der höhere soziale Status des Personals für die Pflege von Pferden lässt vermuten, dass sich ihr Wohnsitz am Tell Halaf mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der Zitadelle befand. Im südlichen Teil des Statthalterpalastes wurde während der neuen Grabungen eine Reihe von Räumen freigelegt, die zwar keinen offiziellen Charakter hatten, wohl aber eine Funktion im privatwirtschaftlichen Bereich erfüllten und mit Sicherheit Personen mit höherem sozialen Status als Wohnbereich dienten. Das erste Brandeis (Abb. 1a) wurde im Raum C1:E/D östlich des Hofes der Phase C8 gefunden. Dies kann vielleicht ein Hinweis auf jene Personengruppe sein, die den Pferdebestand des Statthalters auf diese Art und Weise markierte und dann weiter an den assyrischen König als Tribut leitete. Die Darstellungen auf den Palastwänden der assyrischen Könige in Nimrud und in Ninive unterstützen die Annahme, dass die Pferde mit einem Brandeis markiert wurden. Die Existenz von anderen Motiven bei den Brandeis zeigt die Möglichkeit, dass man von einer allgemeinen Brandmarkierungspraxis ausgehen kann, was die neuen Funde vom Tell Halaf bestätigen.

<sup>45</sup> Zeder 1995, Tab. 2.

<sup>46</sup> Becker 2008, 80 Anm. 80.

<sup>47</sup> Keine der Pferdeknochen wies Schnittspuren auf, die darauf hindeuten würden, dass die Tiere als Nahrung verwendet wurden.

<sup>48</sup> Bei Weidner (1940, 27, TH 26: 2. 4) wird eine Berufsgruppe im Umfeld der Pflege von Pferden erwähnt; Weidner 1940, 19–20 (TH 13: 4) *susanu* als Verantwortliche für die Pflege der Pferde; dazu erwähnt Ebeling (1951, 11–12), dass *susuanu* nicht die Bezeichnung für einen einfachen Stallknecht, sondern für eine für die Ausbildung der Tiere zuständige Person war.

<sup>49</sup> Grundlegend zu der als *susanu* bezeichneten Personengruppe siehe Parpola 1988, 78, Anm 2. Zur Entwicklung der Funktion dieser Personengruppe Weszeli (2005, 474–475). Ausführlich zu der neuassyrischen Zeit Fuchs 1998, 109–111; Rollinger 2018, 130–133.

<sup>50</sup> Die Zahl der Pferde für diese Personengruppe wird in der Forschung unterschiedlich diskutiert. Die Durchschnittszählung von zwei Tieren pro Person kann aus den Texten vom Tell Halaf (Weidner 1940, 10–20, TH 13) entnommen werden, so auch Ebeling (1927, 31). Zu der Fehlinterpretation von drei Tieren pro Person siehe Dalley/Postgate 1984, 42.

### *Schlussfolgerungen*

Auf Grundlage der besprochenen materiellen Funde, den archäozoologischen Knochenfunden, der ikonographischen Belege und Textquellen, die im Zusammenhang mit der Brandeisenthematik vom Tell Halaf stehen, kann man davon ausgehen, dass Pferde als sehr wertvolle Ware nicht nur am Tell Halaf, sondern im gesamten Obermesopotamien, ja sogar in ganz Vorderasien allgemein galten. Dafür sprechen u. a. zahlreiche Texte, die über Pferde berichten, sei es als Tribute, als Militärpferde oder als wertvolle Ware etc. Die Darstellungen, insbesondere die des 9.–8. Jhs. v. Chr., auf denen Pferde häufig im direkten Zusammenhang mit dem König abgebildet sind und die auf den Hinterläufen eine auffällige Markierung in Form eines Vierbeiners aufweisen, unterstreichen diese Beobachtungen.

Ikonographische Belege zu dieser Thematik liegen bisher aus Tell Ahmar am oberen Euphrat und aus Ninive und Nimrud in Obermesopotamien vor. Aus zwei Fundorten, Nimrud und Tell Halaf, sind Brandeisensymbole belegt, die den Darstellungen auf den Palastwänden entsprechen. Aus diesem Grund liegt es nahe, dass eine besondere Ware wie Pferde auch besondere Maßnahmen erforderlich machten und der Besitz speziell gekennzeichnet wurde. Vieles spricht dafür, dass die Pferde des Königs oder zumindest das wertvolle Tier anderer Besitzer auf diese Art als Besitz markiert wurde, was die Funde der anderen Brandeisensymbole vom Tell Halaf bestätigen. Wem die Brandeisen vom Tell Halaf letztendlich gehörten, ob Mannu-ki-Assur oder einem anderen Statthalter, lässt sich nicht feststellen. Entscheidend ist aber der Nachweis, dass diese Art von Gegenständen nicht für die Markierung von Ziegeln verwendet wurde, sondern zur Brandzeichnung oder auch Brandmarkung von Pferden. Es liegen weder aus Alt- noch aus Neugrabungen in Tell Halaf Beispiele von Ziegelmarkierungen dieser Art vor, die gegen diese Interpretation sprechen würden. Die Pferde werden in den Texten von Tell Halaf als Tribut für die assyrischen Könige aufgeführt, die z. B. zu einem bestimmten Termin in Nimrud eintreffen sollten.

Die Palastikonografie in Nimrud, Ninive und Tell Ahmar spricht dafür, dass solche Brandeisen zumindest im Laufe des 9.–8. Jhs. v. Chr. in Gebrauch waren. Aus diesem Grund kann man davon ausgehen, dass es sich nicht um Einzelphänomene, sondern nachweislich um eine gängige und auch notwendige Praxis handelte, um einen hochwertigen Besitz zu markieren. Die hier vorgestellten Eisenobjekte vom Tell Halaf kamen hauptsächlich für den Schenkelbrand bei Pferden zum Einsatz.

### BIBLIOGRAFIE

- Becker, C.  
2008 Die Tierknochenfunde aus Tall Šēh Ḥamad/Dūr-Katlimmu: Eine zoogeographisch-haustierkundliche Studie, in: H. Kühne (Hrsg.), *Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dur-Katlimmu am Unteren Ḥābūr* (Berichte der Ausgrabung Tall Šēh Ḥamad/Dūr-Katlimmu 8), 61–131.

- Bobrova, L. / Militarev, A.  
 1993 From Mesopotamia to Greece: On the Origin of Semitic and Greek Star Names, in: Galter, H. D. (Hg.), *Die Rolle der Astronomie in den Kulturen Mesopotamiens. Beiträge zum 3. Grazer Morgenländischen Symposium, 23.–27. September 1991, (Grazer Morgenländische Studien 3)*. Graz, 307–329.
- Braun-Holzinger, E.  
 1987-1990 Löwe. B. Archäologisch, in: *Reallexikon der Archäologie und Vorderasiatischen Archäologie 7*, § 1b, 88–89.
- Budge, E. A.  
 1914 *Assyrian Sculptures in the British Museum, Reign of Ashur-nasir-pal, 885-890 B.C.* London.
- Campbell Thompson, R. C. / Litt, D. / Hutchinson, R. W.  
 1931 The Site of the Palace of Ashurnasirpal at Nineveh, excavated in 1929-30 on behalf of the British Museum. *Annals of Archaeology and Anthropology* 18, 79–112.
- Curtis, J.  
 2013 *An Examination of Late Assyrian Metalwork. With special reference to Nimrud, Oxford.*
- Curtis, J. / Reade, J. E. (ed.)  
 1995 *Art and Empire: treasures from Assyria in the British Museum.* New York.
- Curtis, J. / Wheeler, T. S. / Muhly, J. D. / Maddin, R.  
 1979 'Neo-Assyrian ironworking technology', *Proceedings of the American Philosophical Society* 123, 369–390.
- Curtis, J. / Tallis, N.  
 2012 *The Horse. From Arabia to Royal Ascot.* London.
- Dalley, S. / Postgate, J. N.  
 1984 *The Tablets from Fort Shalmaneser. Cuneiform texts from Nimrud. The British Institut for the Study of Iraq III.*
- Dornauer, A.  
 2014 *Das Archiv des assyrischen Statthalters Mannu-ki-ADDur von Güzāna/Tall Halaf (Vorderasiatische Forschungen der Max von Oppenheim -Stiftung 3, III)*, Wiesbaden.  
 2016 *Assyrische Nutzungslandschaft in Obermesopotamien. Natürliche und anthropogene Wirkfaktoren und ihre Auswirkungen (Münchner Studien in Alten Welt)*, München.
- Ebeling, E.  
 1927 *Keilschrifttexte aus Assur juristischen Inhalts. Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orientgesellschaft 50.* Leipzig.  
 1951 *Bruchstücke einer mittelassyrische Vorschriftsammlung für die Akklimatisierung und Tarifierung von Wagenpferden. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Institut für die Orientforschung 7.* Berlin.
- Faist, B.  
 2001 *Der Fernhandel des assyrischen Reiches zwischen dem 14. und 11. Jahrhundert v. Chr. Alter Orient und das Alte Testament 265.* Münster.
- Foxvog, D. A.  
 1995 *Sumerian Brands and Branding-Irons. Zeitschrift für Assyriologie 85*, 1–7.
- Friedrich, J. / Meyer, G. R. / Ungnad, A. / Weidner, E. F.  
 1940 *Die Inschriften vom Tell Halaf. Keilschrifttexte und aramäische Urkunden aus einer assyrischen Provinzhauptstadt. Archiv für Orientforschung, Beiheft 6.* Osnabrück.

- Fuchs, A.  
1998 Die Annalen des Jahres 711 v. Chr. nach Prismenfragmenten aus Ninive und Assur. *State Archives of Assyria Studies* 8. Helsinki.
- Gadd, C. J.  
1936 *The Stones of Assyria: the surviving remains of Assyrian sculpture, their recovery, and their original positions.* London, Chatto and Windus.
- Grayson, A. K.  
1996 *Assyrian Rulers of the Early First Millennium BC II (858–745 BC), Royal Inscriptions of Mesopotamia: Assyrian Periods* 3. Toronto.  
1991 *Assyrian Rulers of the Early First Millennium BC, I (1114–859 BC),* 2. Toronto.
- Heitmann, R. / Katzy, E. / Novák, M. / Schmid, J. / Sievertsen, U.  
(in Druckvorbereitung) *Der Assyrische Statthalterpalast in Tell Halaf.*
- Hesse, A.  
1973 *Cachets à figuration animale des briques de Suse, Cahiers de la délégation archéologique française en Iran* 3, 81–91.
- Jakob, S.  
2003 *Mittelassyrische Verwaltung und Sozialstruktur: Untersuchungen.* Cuneiform Monographs 29. Leiden-Boston.
- Kreppner, J. / Schmid, J.  
2013 *Stratigraphie und Architektur des Roten Hauses von Tall Šēḫ Ḥamad/Dūr-Katlimmu, (Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad/Dūr-Katlimmu 11).* Berlin.
- Layard, A. H.  
1853 *Discoveries among the ruins of Nineveh and Babylon; with travels in Armenia, Kurdistan, and the desert: being the results of a second expedition undertaken for Trustees of the British Museum.* London.
- Liverani, M.  
1992 *Studies on the Annals of Ashurnasirpal II, 2: Topographical Analysis.* *Quaderni di Geografica Storica* 4. Roma.
- Lound, G. / Altman, C. B.  
1938 *Khorsabad II: The Citadel and the Town.* *Oriental Institute Publications* 40. Chicago.
- Maul, S. M.  
2007 *Militärpferde im Alten Orient, in: A. Wiczorek – M. Tellenbach (Hrsg.), Pferddestärken. Das Pferd bewegt die Menschheit, Begleitband zur Sonderausstellung „Pferdestärken – Das Pferd bewegt die Menschheit“ in den Reiss-Engelhorn-Museen.* Mainz, 51–56.
- de Mecquenem, R.  
1905 *Offrandes de fondation du temple de Chouchinak, Mémoires de la délégation en Perse VII.* Paris, 61–130.
- Moorey, P. R. S.  
1994 *Ancient Mesopotamian Materials and Industries. The Archaeological Evidence.* Oxford.
- Parker, B.  
1961 *Aministrative tablets from the North-West Palace, Nimrud. Iraq* 23, 15–67.
- Postgate, J. N.  
1976 *Fifty Neo-Assyrian legal documents.* Warminster.
- Parpola, S. / Watanabe, K.  
1988 *Neo-Assyrian Treaties and Loyalty Oaths.* *State Archives of Assyria* 2. Helsinki.
- Radner, K.  
1997 *Die Neuassyrischen Privaturkunden als Quelle für Mensch und Umwelt, State Archives of Assyria Studies* 6. Helsinki.

- 2002 Die Neuassyrischen Texte aus Tall Šēḫ Ḥamad. Mit Beiträgen von E. Röllig zu den aramäischen Beischriften (Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad/Dür-Katlimmu 6). Berlin.
- Reade, J. E.  
1998 Ninive, in: Reallexikon der Archäologie und Vorderasiatischen Archäologie 9, 416 § 14.5.
- 2005 The Ishtar Temple at Nineveh. Nineveh. Papers of the 49th Rencontre Assyriologique Internationale 2. Iraq 67/1, 347–390.
- Rollinger, R.  
2018 Herodotus and the Transformation of Ancient Near Eastern Motifs: Darius I, Oebares, and the Neighing Horse, in: Th. Harrison – E. Irwin (Hrsg.), *Interpreting Herodotus*. Oxford, 125–148.
- Sauvage, M.  
1998 La brique et sa mise en Duvre en mésopotamie: des origines à l'époque achéménide, Centre de Recherche d'Archéologie Orientale (Centre de recherche d'archéologie orientale, université de Paris I, 13, Paris. 227–230.
- Sass, B. / Marzahn, J.  
2010 Aramaic and figural stamps impressions on bricks of the sixth century B.C. from Babylon (Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 127). Wiesbaden.
- Thomas, A.  
2019 Les peintures murales du palais de Tell Ahmar. Les couleurs de l'empire assyrien. Paris.
- Weszeli, M.  
2005 Pferd, A.I. In Mesopotamien, in: Reallexikon der Archäologie und Vorderasiatischen Archäologie 10, 469–481.
- Weidner, E. F.  
1940 Das Archiv des Mannu-ki-Aššur, in: J. Friedrich – R. G. Meyer, A. Ungnad, – E. F. Weidner (Hrsg.), *Die Inschriften vom Tell Halaf. Keilschrifttexte und aramäische Urkunden aus einer assyrischen Provinzhauptstadt*. Berlin, 8–16.
- Zaccagnini, C.  
1977 Pferde und Streitwagen in Nuzi, Bemerkungen zur Technologie, *Jahrbuch des Instituts für Vorgeschichte der Universität Frankfurt*, 21–38.
- Zeder, M.  
1995 The Archaeobiology of the Khabur Basin. *Bull. Canadian Society for Mesopotamia Studies* 29, 21–32.

